

biblatex-dw

Dominik Waßenhoven

Version 1.2n, 24. 1. 2010

biblatex-dw ist eine kleine Sammlung von Zitierstilen für das Paket biblatex von Philipp Lehman. Sie ist gedacht zum Zitieren und Bibliographieren im geisteswissenschaftlichen Bereich und bietet dafür einige Funktionen, die über die Standardfunktionen von biblatex hinausgehen. biblatex-dw baut vollständig auf biblatex auf und benötigt mindestens die Version 0.8e (bitte achten Sie auch auf die Mindestanforderungen von biblatex selbst).

Dieses Handbuch ist Teil des Pakets biblatex-dw. Es darf nach den Bedingungen der » \LaTeX Project Public Licence« verteilt und/oder verändert werden. Für weitere Informationen schauen Sie bitte in die Datei »LIESMICH«.

Dies ist die Bildschirmversion der Dokumentation von biblatex-dw. Wenn Sie eine Druckversion haben möchten, schauen Sie bitte in die Datei »LIESMICH«.

1 Einleitung

1.1 Installation

Entpacken Sie die zip-Datei in den $\$LOCALTEXMF$ -Ordner ihres Systems.¹ Aktualisieren Sie anschließend die *filename database* ihrer \TeX -Distribution. Mi \TeX -Benutzer können das entweder im Dialog »Settings« mit der Schaltfläche »Refresh FNDB« erledigen oder von der Kommandozeile aus mit dem Befehl `initexmf --refresh-fndb`. Wenn Sie eine andere \TeX -Distribution verwenden, schlagen Sie bitte in der Dokumentation Ihrer Distribution nach, wie Sie entsprechend vorgehen müssen. Weitere Informationen:

- <http://projekte.dante.de/DanteFAQ/PaketInstallation>
- <http://projekte.dante.de/DanteFAQ/Verschiedenes#67>

1.2 Benutzung

Die hier angebotenen Zitierstile werden wie die Standard-Stile beim Laden des Pakets biblatex eingebunden:

```
\usepackage[style=authortitle-dw]{biblatex}
```

bzw.

```
\usepackage[style=footnote-dw]{biblatex}
```

Die Stile sind so konstruiert, dass sie stark miteinander verschränkt sind. Das bedeutet, dass die Kombination eines biblatex-dw-Stiles mit einem anderen Stil nicht unbedingt möglich sein wird.

Zusätzliche Optionen, die von diesen Stilen bereitgestellt werden, werden im Folgenden erläutert. Außerdem gibt es die Beispiele »de-authortitle-dw« und »de-footnote-dw« im Ordner `examples`.

1.3 Fragen und Antworten (FAQ)

In der deutschen \TeX -FAQ, die auf den Internetseiten der Deutschen Anwendervereinigung \TeX e. V. (DANTE) eingesehen werden kann, sind auch einige häufig gestellte Fragen zu biblatex und biblatex-dw beantwortet, abzurufen unter folgender Adresse:

<http://projekte.dante.de/DanteFAQ/LiteraturverzeichnisMitBiblatex>

Außerdem habe ich für »Die \TeX nische Komödie«, die Mitgliederzeitschrift von DANTE, einen einführenden Artikel zu biblatex

¹ Falls Sie nicht wissen, was das ist, können Sie sich unter <http://projekte.dante.de/DanteFAQ/TDS> bzw. <http://mirror.ctan.org/tds/tds.html> informieren.

geschrieben, den ich auch als PDF zum Herunterladen anbiete:
<http://biblatex.dominik-wassenhoven.de/dtk.shtml>

2 Der Stil »authortitle-dw«

Dieser Stil basiert auf dem Standardstil »authortitle«. Neben einigen Änderungen in der Zeichensetzung gibt es folgende Unterschiede:

2.1 Bibliographie

- Die Schriftart der Autoren und Herausgeber kann mit den Optionen `namefont` und `firstnamefont` auf `›normal‹`, `›smallcaps‹` (Kapitälchen), `›italic‹` (kursive Schrift) oder `›bold‹` (fetter Schnitt) eingestellt werden. Wenn die Option `useprefix=true` gesetzt ist, wirkt sich `namefont` auch auf das Namenspräfix aus (also »von«, »de« etc.). Mit `useprefix=false` (der Standardeinstellung) hängt das Namenspräfix von der Option `firstnamefont` ab, die in jedem Fall das Namenssuffix (den »Junior«-Teil) beeinflusst.
- Wird die Option `namefont` benutzt, aber es sollen dennoch einige Namen nicht in der gewählten Schriftform gesetzt werden (z. B. mittelalterliche oder antike Autoren), kann im entsprechenden Eintrag der bib-Datei das Feld `options={oldauthor=true}` oder `options={oldauthor}` gesetzt werden. Sollen diese mit `oldauthor` gekennzeichneten Einträge in derselben Schrift gesetzt werden wie die anderen Einträge, kann man die Eintragsoption mit der globalen Option `oldauthor=false` überschreiben.
- Die Schriftart von »Ders.«/»Dies.« (siehe unten) kann mit der Option `idemfont` auf `›normal‹`, `›smallcaps‹` (Kapitälchen), `›italic‹` (kursive Schrift) oder `›bold‹` (fetter Schnitt) eingestellt werden. Wird die Option nicht verwendet, so wird der Schriftschnitt der Option `namefont` benutzt. Das ist auch das Standardverhalten.
- Die Schriftart von »ebenda«/»ebd.« (siehe unten) kann mit der Option `ibidemfont` auf `›normal‹`, `›smallcaps‹` (Kapitälchen), `›italic‹` (kursive Schrift) oder `›bold‹` (fetter Schnitt) eingestellt werden. Der Standard ist `›normal‹`.
- Die Siglen (`shorthand` und `shortjournal`) können mit dem Befehl `\mkbibacro` gesetzt werden (Standard für diesen Befehl: `SMALLCAPS`). Dazu setzt man die globale Option `acronyms=true` und im entsprechenden Eintrag der bib-Datei das Feld `options={acronym=true}`.

Zur Anpassung des Befehls `\mkbibacro` siehe auch den Abschnitt »Darstellung von Siglen (`\mkbibacro`)« (S. 30).

- Mit der Option `idembib` können aufeinanderfolgende Einträge desselben Autors/Herausgebers in der Bibliographie durch »Ders.« bzw. »Dies.« oder durch einen langen Strich (—) ersetzt werden. Setzt man die Option auf `>false<`, werden die Namen auch in aufeinanderfolgenden Einträgen gleicher Autoren/Herausgeber ausgegeben. Mit `idembib=true` wird die Ersetzung eingeschaltet. Das Format lässt sich dann durch die Option `idembibformat` einstellen; sie kann die Werte `>idem<` (»Ders.«/»Dies.«) und `>dash<` (—) annehmen. Das Geschlecht, das bei der Verwendung von `>idem<` in manchen Sprachen wichtig ist, wird im Feld `gender` festgelegt (siehe dazu die biblatex-Dokumentation). Der Standard für `idembib` ist `>true<`, der Standard für `idembibformat` ist `>idem<`.
- Wenn Autor und Herausgeber bei `@incollection`- oder `@inbook`-Einträgen dieselben sind, werden ihre Namen nicht wiederholt, sondern durch »hg. v. ders.«, »hg. v. dems.« etc. ersetzt. Das Geschlecht wird im Feld `gender` festgelegt (siehe dazu die biblatex-Dokumentation). Diese Funktion wird durch die Option `edbyidem` kontrolliert, die die Werte `>true<` oder `>false<` annehmen kann; der Standard ist `>true<`.
- Mit der Eintragsoption `pseudoauthor` kann man Autorennamen in eckige Klammern einschließen. Das ist beispielsweise nützlich für Editionen von Werken, deren Autoren nicht genannt werden, aber bekannt sind. Die Eintragsoption wird nur angewendet, wenn die globale Option `pseudoauthor` ebenfalls auf `>true<` gesetzt wird. Der Standard ist `>false<`.
- In der Standardeinstellung wird der Verlag (`publisher`) nicht ausgegeben, sondern nur Ort (`location`) und Jahr (`year`). Will man den Verlag ausgeben, muss man die Option `nopublisher=false` setzen.
- Mit `nolocation=true` kann man auch die Ausgabe des Ortes unterdrücken. In diesem Fall wird auch der Verlag nicht ausgegeben (unabhängig von der Einstellung von `nopublisher`). Der Standard ist `>false<`.
- Die Felder `doi`, `eprint`, `isbn`, `isrn`, `issn` und `pagetotal` werden mit den Standardeinstellungen nicht ausgegeben. Sie können aber mit den Optionen `doi=true`, `eprint=true`, `isbn=true`, `isrn=true`, `issn=true` bzw. `pagetotal=true` berücksichtigt werden.
- Mit der Option `origfields` kann man entscheiden, ob man die Felder `origlocation`, `origpublisher` und `origyear` ausgeben lassen

möchte oder nicht. Der Standard ist `>true<`. Wenn die Option genutzt wird und das Feld `origlocation` gesetzt ist, werden die »orig«-Felder ausgegeben. In diesem Fall werden dann die Felder `location`, `publisher` und `year` in Klammern angefügt, eingeleitet durch den *bibstring* `reprint` (»Nachdr.« oder »Nachdruck«). Dabei werden die Felder `publisher` und `origpublisher` nur ausgegeben, wenn die Option `nopublisher=false` eingestellt ist. Beachten Sie, dass die Edition eines Werks sich immer auf die ursprüngliche Ausgabe bezieht, da Nachdrucke normalerweise nicht in mehreren Auflagen erscheinen, sondern eine spezifische Auflage erneut veröffentlichen. Wenn die Option `edsuper` benutzt wird, erscheint die Auflage also als hochgestellte Zahl vor `origyear`.

- Mit der Option `origfieldsformat`, die die Werte `>parens<`, `>brackets<` und `>punct<` annehmen kann, lässt sich einstellen, wie die Angaben zum Nachdruck (bei `origfields=true`) ausgegeben werden. Mit `>parens<` oder `>brackets<` werden sie in runden bzw. eckigen Klammern gesetzt. Der Standard ist `>punct<`; dabei werden die Angaben durch das Zeichen `\origfieldspunct` eingeleitet, das auf ein Komma voreingestellt ist.
- Die Zeichensetzung vor dem Titelzusatz (`titleaddon`, `booktitleaddon` und `maintitleaddon`) wird durch den neuen Befehl `\titleaddonpunct` gesteuert. Der Standard ist ein Punkt.
- Wird die Option `edsuper` auf `>true<` gesetzt, erscheint die Auflage (`edition`) als hochgestellte Zahl (nicht als Ordnungszahl) direkt vor dem Jahr. Der Standardwert für diese Option ist `>false<`.

Beachten Sie, dass die Option `edsuper` nur dann funktioniert, wenn im Feld `edition` *nur* eine Zahl steht. Angaben wie »5., aktualisierte und ergänzte Aufl.« werden wie sonst auch normal ausgegeben. Gleichzeitig wird in diesem Fall eine Warnung ausgegeben. Will man von der Option `edsuper` Gebrauch machen, wird deshalb dringend geraten, in das Feld `edition` weiterhin nur Zahlwerte einzugeben und für ausführliche Angaben zu Auflagen das Feld `note` zu verwenden.

- Die Option `editorstring` kann die Werte `>parens<`, `>brackets<` und `>normal<` annehmen; der Standard ist `>parens<`. Diese Option setzt den Ausdruck »Herausgeber« (abgekürzt »Hrsg.«) in runde Klammern (`parens`) oder in eckige Klammern (`brackets`). Wenn die Option den Wert `>normal<` hat, wird der Ausdruck »Hrsg.« nicht von Klammern umgeben. Stattdessen wird er an den Namen des Herausgebers und ein anschließendes Komma angehängt. Bei Verwendung von `use-`

`translator=true` trifft die Einstellung von `editorstring` auch auf den Ausdruck »Übersetzer« (abgekürzt »Übers.«) zu.

- Mit der Option `shortjournal=true` wird statt `journaltitle` das Feld `shortjournal` verwendet. Das ist sehr nützlich für Zeitschriften-siglen, die man bei Bedarf einsetzen kann.
- Fehlt bei Zeitschriften die Bandangabe (`volume`), wird die Jahreszahl *nicht* in Klammern gesetzt: »Zeitschriftenname 2008«. Falls dagegen das Feld `month` gesetzt ist, wird das Datum vom Zeitschriftennamen durch ein zusätzliches Komma getrennt.
- Mit der Option `journalnumber` lässt sich die Position der Heftnummer (`number`) bei Zeitschriften variieren. Mit dem Wert `>afteryear<` wird sie nach dem Jahr ausgegeben, eingeleitet durch den Befehl `journalnumstring` (siehe unten), also »Zeitschriftenname 28 (2008), Nr. 2«. Setzt man die Option auf `>standard<`, wird das Standardverhalten wiederhergestellt, wobei das Zeichen zwischen `volume` und `number` mit dem neuen Befehl `\jourvolnumsep` (Standard: `\add-dot`) einstellbar ist. Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit, `journalnumber` auf `>date<` zu setzen. Damit wird gewährleistet, dass das Datum auch dann ausgegeben wird, wenn das Feld `issue` definiert ist (das ist in den Standard-Stilen nicht der Fall). Außerdem wird die Heftnummer vor dem Datum ausgegeben, wenn zumindest Jahr (`year`) und Monat (`month`) angegeben sind. Wenn nur das Jahr gegeben ist, wird die Heftnummer nach dem Jahr ausgegeben. Für nähere Einzelheiten zur Option `journalnumber=date` siehe Abschnitt 5.4 auf Seite 19. Der Standard für `journalnumafteryear` ist `true<`.
- Mit dem neuen Befehl `\journalnumstring` wird die Heftnummer von Zeitschriften eingeleitet. Der Standard ist `>, Nr. <`. Der Befehl kann leicht an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden, z. B.:
`\renewcommand*{\journalnumstring}{\addspace}`
- Mit dem neuen Befehl `\jourvolstring` wird die Bandnummer von Zeitschriften eingeleitet. Der Standard ist ein Leerzeichen. Der Befehl kann leicht an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden, z. B.:
`\renewcommand*{\jourvolstring}{%\addspace Jg\adddot\space}`
- Die Felder `series` und `number` werden von Klammern umschlossen.
- Die Option `series` bestimmt die Position der Reihe (Feld `series`). Setzt man sie auf `>afteryear<`, wird die Reihe nach dem Jahr ausgegeben. Das betrifft die Typen `@book`, `@inbook`, `@collection`, `@in-collection`, `@proceedings`, `@inproceedings` und `@manual`. Der

Standardwert für diese Option ist `>standard<`.

- Der Befehl `\seriespunct` bestimmt die Zeichensetzung vor dem Reihentitel (Feld `series`). Das Zeichen wird innerhalb der Klammer gesetzt. Es kann z. B. auf `>=\addspace<` eingestellt werden, was in manchen Fächern üblich ist. Standardmäßig ist dieser Befehl leer, d. h. der Reihentitel wird direkt nach der öffnenden runden Klammer gesetzt.
- Der Befehl `\sernumstring` bestimmt die Zeichensetzung zwischen dem Reihentitel (Feld `series`) und der dazugehörigen Nummer (Feld `number`). Der Standardwert ist `>\addspace<`. Er kann leicht angepasst werden, z. B.:

```
\renewcommand*{\sernumstring}{%
  \addcomma\space\bibstring{volume}\addspace}
```

Das würde »(Reihentitel, Bd. N)« ergeben.

- Setzt man die Option `annotation` auf `>true<`, wird das Feld `annotation` in *kleiner kursiver* Schrift am Ende des Eintrags ausgegeben. Der Standardwert für diese Option ist `>false<`. Das Erscheinungsbild kann mit dem folgenden Befehl angepasst werden:

```
\renewcommand{\annotationfont}{\small\itshape}
```

- Setzt man die Option `library` auf `>true<`, wird das Feld `library` in kleiner serifenloser Schrift am Ende des Eintrags ausgegeben. Der Standardwert für diese Option ist `>false<`. Das Erscheinungsbild kann mit dem folgenden Befehl angepasst werden:

```
\renewcommand{\libraryfont}{\small\sffamily}
```

- Werden sowohl `annotation` als auch `library` auf `>true<` gesetzt, so wird der Inhalt des Feldes `annotation` vor dem Inhalt des `library`-Feldes ausgegeben.
- In biblatex ist der Eintragsstyp `@inreference` ein Alias für `@incollection`. In biblatex-dw kann dieser Eintragsstyp für Artikel in Nachschlagewerken verwendet werden. Die Ausgabe ist ähnlich wie bei `@incollection`, aber es gibt ein paar Unterschiede:
 - Der Titel wird in Anführungszeichen gesetzt.
 - Der *bibliography string* »inrefstring« (Standard: »Artikel«/»Art.«) wird vor dem Titel ausgegeben.
 - Der Ort (Feld `location`) wird nicht ausgegeben.
 - Gibt es eine Bandangabe (Feld `volume`), so sieht die Ausgabe z. B. folgendermaßen aus: »in: Lexikon 2 (1990), S. 120.«

Der Eintragsstyp `@reference` bleibt ein Alias zu `@collection`. Damit kann also sowohl `@collection` als auch `@reference` für Nachschlagewerke (Lexika, Wörterbücher etc.) verwendet werden.

2.2 Zitate im Text

- Direkt aufeinanderfolgende Zitate werden durch »ebd.« ersetzt, sofern das Zitat nicht das erste der aktuellen Seite ist.
- Folgen zwei unterschiedliche Zitate desselben Autors/Herausgebers direkt aufeinander, wird der Name im zweiten Zitat durch »Ders.« oder »Dies.« ersetzt, sofern das Zitat nicht das erste der aktuellen Seite ist. Das Geschlecht wird im Feld `gender` festgelegt (siehe dazu die biblatex-Dokumentation). Diese Funktion wird durch die biblatex-Option `idemtracker` kontrolliert, die auf `>constrict<` gesetzt ist. Wer sie abschalten möchte, verwendet `idemtracker=false`. Für weitere Informationen zu dieser Option wird auf die biblatex-Dokumentation verwiesen.
- Wenn die biblatex-Option `ibidtracker` auf `>false<` gesetzt wird, werden direkt aufeinanderfolgende Zitate nicht durch »ebd.« ersetzt; die »idem«-Funktionalität bleibt aber erhalten, solange nicht die Option `idem` auf `>false<` gesetzt wird.
- Die Option `shorthandibid` kontrolliert, ob direkt aufeinanderfolgende Zitate mit einer Sigle (shorthand) ebenfalls durch »ebd.« ersetzt werden sollen oder nicht. Mögliche Werte für diese Option sind `>true<` und `>false<`, der Standard ist `>true<`. Diese Option hat keinerlei Effekt, wenn die Option `ibidtracker` auf `>false<` gesetzt wird. Diese Funktion kann auch für jeden Eintrag separat eingestellt werden mit `options={shorthandibid=true}` oder `options={shorthandibid=false}`. Die globale Einstellung wird dann für den entsprechenden Eintrag ignoriert.
- Mit der Option `edstringincitations=true` werden Herausgeber (editor) und Übersetzer (translator) bei jedem Literaturverweis mit den entsprechenden Kürzeln versehen, nicht nur bei Vollzitat. Das Erscheinungsbild richtet sich dabei nach der Einstellung der Option `editorstring`. Der Standardwert für diese Option ist `>true<`.
- Wenn der Befehl `\textcite` mit einem Eintrag benutzt wird, der weder einen Autor (author) noch einen Herausgeber (editor) hat, gibt biblatex eine Warnung aus und setzt den Bib_{TEX}-Key des Eintrags in fetter Schrift in den Text.
- Mit der Option `firstfull` kann man für das erste Zitat die volle Literaturangabe ausgeben lassen. Der Standard für diese Option ist `>false<`.
- Wenn es eine Sigle (shorthand) gibt, wird bei `firstfull=true` dem Erstzitat der Zusatz »im Folgenden zit. als ...« angefügt. Dies kann

durch die Option `citedas` beeinflusst werden. Sie kann die Werte `>true<` oder `>false<` annehmen; der Standard ist `>true<`. Diese Funktion kann auch für jeden Eintrag separat eingestellt werden mit `options={citedas=true}` oder `options={citedas=false}`. Die globale Einstellung wird dann für den entsprechenden Eintrag ignoriert.

- Wird bei einem Vollzitat (`\fullcite` oder Erstzitat mit der Option `firstfull`) eines Eintrags mit Seitenangaben auch im Zitat eine Seitenangabe gemacht, wird diese durch »hier« eingeleitet. Dies kann durch die Option `herename` beeinflusst werden, die die Werte `>true<` oder `>false<` annehmen kann; der Standard ist `>true<`. Der Ausdruck kann mit folgendem Befehl in der Präambel umdefiniert werden, z. B. um einen Doppelpunkt nach »hier« zu haben:

```
\DefineBibliographyStrings{german}{%
  herename = {hier\addcolon\space}
}
```
- Mit der Option `herename=true` wird die Zeichensetzung vor dem »herename« durch den Befehl `\herenamapunct` bestimmt. Der Standard ist `>\addcomma\space<`, also ein Komma gefolgt von einem Leerzeichen.
- Mit der Option `omitpages=true` werden die Seitenangaben von Einträgen der Typen `@article`, `@inbook`, `@incollection` und `@inproceedings` in Vollzitatzen nicht ausgegeben. Nutzt man gleichzeitig die Option `herename=true`, wird auch der »herename« unterdrückt. Der Standard für diese Option ist `>false<`.
- Mit der Option `firstfullname=true` hat man die Möglichkeit, beim ersten Zitieren eines Autors/Herausgebers mit dem Befehl `\citeauthor` oder mit dem Befehl `\textcite` automatisch den vollen Namen ausgeben zu lassen; erst beim zweiten Zitieren wird dann nur der Nachname ausgegeben. Das funktioniert auch bei unterschiedlichen Literaturverweisen desselben Autors, so dass auch dann der volle Name nur beim ersten Verweis ausgegeben wird. Dabei ist es egal, ob man nur `\citeauthor`, nur `\textcite` oder beide Befehle gemischt einsetzt. Der Standard für diese Option ist `>false<` (d. h., es wird immer nur der Nachname ausgegeben).
- Mit der biblatex-Option `singletitle=true` wird der Titel eines Werkes nur dann ausgegeben, wenn mehr als ein Werk desselben Autors vorhanden ist. Für weitere Informationen sehen Sie bitte in der biblatex-Dokumentation nach.

2.3 Sigelverzeichnis (List of Shorthands)

- Das Sigelverzeichnis enthält in der Standardeinstellung lediglich Autor (oder Herausgeber), Titel und gegebenenfalls Buchtitel bzw. bei mehrbändigen Werken den Gesamttitel. Diese Angaben sollten ausreichen, um die vollständigen Daten in der Bibliographie zu finden. Dieses Verhalten wird durch die Option `terselos` gesteuert, die die Werte `>true<` und `>false<` annehmen kann; der Standard ist `>true<`.
- Mit der Option `shorthandwidth` kann man die Breite der Label im Sigelverzeichnis angeben. Das ist vor allem nützlich, wenn man sehr lange Sigel hat. Die Option kann alle gängigen Längenwerte annehmen, also beispielsweise `>40pt<` oder `>3em<`. Wenn man die Option `shorthandwidth` benutzt, wird der Abstand nach dem Label reduziert und gleichzeitig ein Doppelpunkt nach dem Label angefügt. Das Trennzeichen lässt sich durch den Befehl `\shorthandpunct` umdefinieren, der Abstand wird durch die neue Länge `\shorthandsep` festgelegt. Die Standardwerte (sobald `shorthandwidth` benutzt wird) sind:

```
\renewcommand{\shorthandpunct}{\addcolon}
\setlength{\shorthandsep}{3pt plus 0.5pt minus 0.5pt}
```

3 Der Stil »footnote-dw«

Dieser Stil ähnelt dem Stil »verbose-inote«. Er basiert auf »authortitle-dw«, so dass auch alle Optionen, die von »authortitle-dw« definiert werden, mit »footnote-dw« benutzt werden können, mit Ausnahme der Option `firstfull`. Daneben gibt es folgende Unterschiede:

- Zitate sind *nur* innerhalb von Fußnoten möglich. Zitate außerhalb von Fußnoten werden automatisch zu einem `\footcite` geändert.
- Das erste Zitat eines Eintrags gibt die volle Literaturangabe aus, alle weiteren Zitate desselben Eintrags werden nur durch den Autor (author) und den Kurztitel (shorttitle) repräsentiert, bzw. durch den Titel (title), falls kein Kurztitel definiert wurde. Ergänzt wird die Angabe durch den Zusatz »wie Anm. »N««, wobei »N« für die Nummer der Fußnote steht, in der das Werk zuerst zitiert wurde.
- Die Option `pageref`, die es auch in den biblatex-Stilen »verbose-note« und »verbose-inote« gibt, ist ebenfalls verfügbar. Setzt man sie auf `>true<`, wird die Seite, auf der das erste Zitat erscheint, zur Fußnotennummer, die auf das erste Zitat verweist, hinzugefügt,



sofern es sich nicht auf derselben Seite befindet. Der Standard ist `>false<`.

- Wird `\parencite` außerhalb einer Fußnote benutzt, werden keine Klammern gesetzt, sondern stattdessen der Befehl `\footcite` ausgeführt. Innerhalb einer Fußnote funktioniert `\parencite` wie erwartet. Der Zusatz »wie Anm. ...« wird dann von eckigen Klammern eingeschlossen, nicht von runden Klammern.
- Der Befehl `\textcite` ist nicht definiert und wird durch `\cite` ersetzt.
- Sind die Optionen `annotation` und `library` (oder eine von ihnen) auf `>true<` gesetzt, werden die Anmerkungen (`annotation`) und Bibliotheksinformationen (`library`) nur in der Bibliographie ausgegeben (falls eine vorhanden ist), nicht aber im Erstzitat und in der Sigelliste.
- Die Option `herename` hat sowohl für Vollzitate (`\fullcite`) als auch für das jeweilige Erstzitat eines Eintrags Gültigkeit.

4 Die Querverweis-Funktionalität

4.1 Funktionsweise

Mit der Querverweis-Funktionalität von biblatex-dw können unselbstständige Schriften auf einen »Eltern-Eintrag« verweisen. Dazu wird in der bib-Datei ein Eltern-Eintrag des Typs `@book`, `@collection` oder `@proceedings` angelegt. Jeder »Kind-Eintrag«, der sich auf diesen Eltern-Eintrag bezieht, verweist mit dem Feld `xref` auf den BibTeX-key des Eltern-Eintrags. Das funktioniert für Einträge der Typen `@inbook`, `@incollection` und `@inproceedings`.

Zur Veranschaulichung ein kleines Beispiel:

```
@collection{parent,
  editor = {Herausgeber},
  title = {Buchtitel},
  location = {Ort},
  year = {2008}
}
@incollection{child,
  author = {Autor},
  title = {Titel des Beitrags},
  xref = {parent}% Verweis
}
```

Wenn nun der `@incollection`-Eintrag zitiert und die Option `xref` auf `>true<` gesetzt wird, werden automatisch Daten aus dem Eintrag mit dem BibTeX-key `parent` übernommen. Dabei wird das Feld `short-hand` genutzt, sofern es vorhanden ist. Ansonsten werden die Felder `author/editor` und `title` (bzw. `shorttitle`, falls vorhanden) ausgegeben. Damit wird der Leser auf den entsprechenden Eltern-Eintrag im Literaturverzeichnis verwiesen und hat alle relevanten Daten, ohne dass sie mehrfach aufgeführt werden.

Bei mehreren Kind-Einträgen wäre es möglich, die Daten nicht mehrfach in die BibTeX-Datei einzugeben (was auch die Möglichkeit von Tippfehlern reduzieren könnte). Allerdings sollte man sich bewusst sein, dass man dann *immer* auf die Verweistechnik angewiesen ist. Sollte man einmal ein Dokument benötigen, in dem immer vollständige Einträge vorhanden sein sollen, würden die entsprechenden Daten (`editor`, `booktitle` etc.) fehlen. Deshalb ist es besser, auch bei `@incollection`, `@inbook` und `@inproceedings` immer die vollständigen Daten einzugeben und auf den Eltern-Eintrag selbst mit dem `xref`-Feld zu verweisen.

Das `xref`-Feld beachtet die Paketoption `mincrossrefs`, die in der Standardeinstellung auf `>2<` steht. Das heißt, wenn aus einem Sammelband nur ein einziger Beitrag zitiert wird, würde der Sammelband selbst nicht in das Literaturverzeichnis aufgenommen werden (es sei denn, er würde selbst explizit zitiert) und die Literaturangabe des Beitrags wäre nicht vollständig. Aus diesem Grund wird bei `xref=true` die Option `mincrossrefs` auf `>1<` gesetzt.

In der Standardeinstellung (oder mit `xref=false`) wird diese Verweistechnik nicht genutzt. Das `xref`-Feld kommt in diesem Fall nur insoweit zum Tragen, dass ein Eltern-Eintrag nur dann als eigenständiger Eintrag im Literaturverzeichnis aufgeführt wird, wenn mindestens zwei seiner Kind-Einträge zitiert wurden (`mincrossrefs=2`). Der Wert für `mincrossrefs` lässt sich natürlich individuell anpassen.

Der Verweis funktioniert nur mit dem `xref`-Feld. Mit dem Feld `crossref` arbeitet diese Verweistechnik *nicht* zusammen! Anders als bei der Benutzung des Feldes `crossref` in herkömmlichem BibTeX werden die fehlenden Felder nämlich nicht einfach in den Kind-Eintrag importiert. Stattdessen wird ein spezieller Zitierbefehl ausgeführt, der die entsprechenden Daten des Eltern-Eintrags liefert.



4.2 Besonderheiten

4.2.1 Verwendung mit »footnote-dw«

Die Querverweis-Funktionalität arbeitet auch mit dem Stil »footnote-dw« zusammen. Wenn man die Option `xref=true` verwendet, wird beim ersten Zitat des Eltern-Eintrags ein `\label` gesetzt. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Eltern-Eintrag selbst oder durch einen Kind-Eintrag zitiert wurde. Sobald ein (zweiter) Kind-Eintrag zitiert wird, wird ein Kurzzitat des Eltern-Eintrags mit einem Verweis auf die Fußnote des ersten Zitats, in dem der Eltern-Eintrag vorkam, ausgegeben.

4.2.2 Mehrbändige »Eltern«

Wenn ein Eltern-Eintrag ein mehrbändiges Werk ist, bezieht sich der Kind-Eintrag normalerweise auf einen bestimmten Band des Eltern-Eintrags und nicht auf den gesamten Eintrag. Um das zu berücksichtigen, wird zunächst überprüft, ob im Kind-Eintrag das Feld `volume` vorhanden ist. Wenn dies der Fall ist, wird überprüft, ob im Eltern-Eintrag das Feld `volume` ebenfalls vorhanden ist. Nur wenn das nicht der Fall ist, wird die Bandangabe des Kind-Eintrags unmittelbar vor der Seitenangabe ausgegeben.² In diesem Fall wird gleichzeitig geprüft, ob die Angaben im Feld `year` übereinstimmen. Ist dies nicht der Fall (wenn etwa das mehrbändige Werk über mehrere Jahre erschienen ist), wird zusätzlich zur Bandangabe auch das Erscheinungsjahr ausgegeben. Außerdem wird dann schließlich auch noch überprüft, ob die Angaben im Feld `location` (oder `address`) übereinstimmen. Tun sie das nicht (etwa wenn das mehrbändige Werk an unterschiedlichen Orten erschienen ist, der konkrete Band, auf den sich der Kind-Eintrag bezieht, aber nur in einem Ort), wird vor dem Erscheinungsjahr auch noch der Erscheinungsort ausgegeben.

4.2.3 `xref`, `edbyidem` und `useeditor=false`

Verwendet man `xref` und `edbyidem` und hat gleichzeitig die Option `useeditor` auf `>false<` gesetzt, schlägt der Abgleich, ob es sich beim

- 2 Der Grund, warum auf das bloße Vorhandensein des `volume`-Feldes und nicht auf die Übereinstimmung geprüft wird, ist folgender: Sobald das Feld `volume` des Eltern-Eintrags vorhanden ist, handelt es sich um einen Einzelband eines mehrbändigen Werkes. Ist nun beim Kind-Eintrag ein anderer Band im `volume`-Feld angegeben, wird es sich um einen Fehler handeln. Mir ist jedenfalls kein Szenario eingefallen, bei dem ein Kind-Eintrag eine andere Bandangabe erforderte als der dazugehörige Eltern-Eintrag.

Autor und Herausgeber um dieselbe Person handelt, fehl. Der Grund ist, dass hier auf den »labelname« geprüft wird, der aufgrund der Einstellung für `useeditor` aber für den Eltern-Eintrag leer ist. Deshalb müssen, wenn Autor des Kind-Eintrags und Herausgeber des Eltern-Eintrags übereinstimmen, sowohl `author` als auch `editor` im Kind-Eintrag angegeben werden. Nur dann wird »hg. v. dems./ders./dens.« statt des Namens ausgegeben.

5 Die Optionen im Überblick

5.1 Globale Optionen

Der Wert in Klammern gibt den Standard an.

`acronyms` (false)

Nur wenn man die Option auf `>true<` setzt, wird die Eintragsoption `acronym` beachtet.

`annotation` (false)

Das Feld `annotation` wird am Ende des Eintrags in der Bibliographie ausgegeben.

`citedas` (true)

Bei Einträgen mit shorthand wird dem Erstzitat (bei »authoritle-dw« nur mit der Option `firstfull`) ein »im Folgenden zit. als ...« angefügt.

`doi` (false)

Das Feld `doi` wird ausgegeben oder die Ausgabe unterdrückt.

`edbyidem` (true)

»hg. v. dems.« statt »hg.v. Herausgeber«.

`editorstring` (parens)

Setzt den Ausdruck »Hrsg.« (und bei `usetranslator=true` auch »Übers.«) in runde Klammern (`>parens<`) oder in eckige Klammern (`>brackets<`). Mit dem Wert `>normal<` wird der Ausdruck »Hrsg.« nach dem Namen des Herausgebers und einem angehängten Komma angefügt.

`edstringincitations` (true)

Setzt im Zitat den Ausdruck »Hrsg.« (und bei `usetranslator=true` auch »Übers.«) hinter den Herausgeber bzw. Übersetzer.

`edsuper` (false)

Die Auflage (`edition`) wird als hochgestellte Zahl direkt vor dem Jahr ausgegeben.

eprint (false)

Das Feld eprint wird ausgegeben oder die Ausgabe unterdrückt.

firstfull (false) nur »authortitle-dw«

Beim ersten Zitat wird die volle Literaturangabe ausgegeben.

firstfullname (false)

Beim ersten Zitat mit \citeauthor oder \textcite (bei footnote-dw: nur bei \citeauthor) wird der volle Name ausgegeben, bei allen weiteren Zitaten nur der Nachname.

firstnamefont (normal)

Legt den Schriftschnitt der Vornamen von Autoren und Editoren fest, ebenso von Namensaffixen und (mit der Option useprefix=false) Namenspräfixen. Mögliche Werte sind ›smallcaps‹ (Kapitälchen), ›italic‹ (kursiv), ›bold‹ (fett) und ›normal‹ (Voreinstellung – das heißt, der normale Schriftschnitt wird verwendet).

herename (true)

Bei einem Voll- oder Erstzitat (bei »authortitle-dw« nur mit der Option firstfull) eines Eintrags mit Seitenangaben werden die Seitenangaben zum Zitat durch ein »hier« eingeleitet.

ibidemfont (normal)

Legt den Schriftschnitt von »ebenda«/»ebd.« fest. Mögliche Werte sind ›smallcaps‹ (Kapitälchen), ›italic‹ (kursiv), ›bold‹ (fett) und ›normal‹ (Voreinstellung – das heißt, der normale Schriftschnitt wird verwendet).

idembib (true)

»Ders.«/»Dies.« oder »–« statt Namen bei aufeinanderfolgenden Einträgen derselben Autoren/Herausgeber in der Bibliographie.

idembibformat (idem)

Nur bei Benutzung von idembib=true: Mit ›idem‹ werden die Namen durch »Ders.«/»Dies.« ersetzt, mit ›dash‹ durch einen langen Strich (»–«).

idemfont kein Standard gesetzt

Legt den Schriftschnitt von »Ders.«/»Dies.« fest. Mögliche Werte sind ›smallcaps‹ (Kapitälchen), ›italic‹ (kursiv), ›bold‹ (fett) und ›normal‹. Wird die Option nicht gesetzt, so wird der Schriftschnitt von der Option namefont übernommen (das ist auch die Voreinstellung).

isbn (false)

Das Feld isbn wird ausgegeben oder die Ausgabe unterdrückt.

isrn (false)

Das Feld **isrn** wird ausgegeben oder die Ausgabe unterdrückt.

issn (false)

Das Feld **issn** wird ausgegeben oder die Ausgabe unterdrückt.

journalnumber (standard)

Position der Heftnummer (number) einer Zeitschrift: bei **>standard<** wie in den Standard-Stilen, bei **>afteryear<** nach dem Jahr (year), eingeleitet durch den bibstring »number« (»Nr.«), und bei **>date<** in Abhängigkeit von den Datumsangaben (siehe Abschnitt 5.4 auf Seite 19).

library (false)

Das Feld **library** wird am Ende des Eintrags in der Bibliographie ausgegeben.

namefont (normal)

Legt den Schriftschnitt der Nachnamen von Autoren und Editoren fest, ebenso von Namenspräfixen (mit der Option **useprefix=true**). Mögliche Werte sind **>smallcaps<** (Kapitälchen), **>italic<** (kursiv), **>bold<** (fett) und **>normal<** (Voreinstellung – das heißt, der normale Schriftschnitt wird verwendet).

nopublisher (true)

Der Verlag wird nicht ausgegeben.

nolocation (false)

Setzt man die Option auf **>true<**, wird der Ort nicht ausgegeben. Außerdem wird dann auch der Verlag nicht ausgegeben, selbst wenn **nopublisher** auf **>false<** gesetzt wird.

oldauthor (true)

Setzt man die Option auf **>false<**, wird die Eintragsoption **oldauthor** ignoriert.

omitpages (false)

Legt fest, ob bei einem Voll- oder Erstzitat (bei »authortitle-dw« nur mit der Option **firstfull**) eines Eintrags der Typen @article, @inbook, @incollection oder @inproceedings die Seitenangaben ausgegeben werden oder nicht.

origfields (true)

Mit **origfields=true** werden die Felder origlocation und origyear (sowie origpublisher, wenn **nopublisher=false** eingestellt ist) ausgegeben.

origfieldsformat (punct)

Mit dieser Option kann man einstellen, wie die Angaben zum Nachdruck (mit `origfields=true`) ausgegeben werden sollen: in runden (`>parens<`) oder eckigen (`>brackets<`) Klammern, oder eingeleitet durch `\origfieldspunct` (Voreinstellung ist ein Komma).

pageref (false) *nur »footnote-dw«*

Zusätzlich zur Fußnotennummer wird auch auf die Seitenzahl des ersten Zitats verwiesen.

pagetotal (false)

Das Feld `pagetotal` wird ausgegeben oder die Ausgabe unterdrückt.

pseudoauthor (false)

Setzt man die Option auf `>true<`, wird die Eintragsoption `pseudoauthor` berücksichtigt.

series (standard)

Position der Reihe (`series`) eines Werkes: bei `>standard<` wie in den Standard-Stilen, bei `>afteryear<` nach dem Jahr (`year`).

shorthandbibid (true)

Direkte Folgezitate von Einträgen mit `shorthand` werden durch `»ebd.«` ersetzt.

shorthandwidth *kein Standard gesetzt*

Legt die Breite der Label im Sigelverzeichnis (*List of Shorthands*) fest. Gleichzeitig werden nach jedem Label `\shorthandsep` (standardmäßig 3pt) und `\shorthandpunct` (standardmäßig ein Doppelpunkt) ausgeführt.

shortjournal (false)

Mit `shortjournal=true` wird das Feld `shortjournal` statt des `journaltitle` ausgewertet. Falls `shortjournal` nicht vorhanden ist, wird `journaltitle` (und ggf. `journalsubtitle`) verwendet.

singletitle (false)

Setzt man die Option auf `>true<`, wird der Titel in Literaturverweisen unterdrückt, falls nicht mehr als ein Werk desselben Autors vorhanden ist. Vollzitate sind davon ausgenommen.

terselos (true)

Es wird ein knapperes Sigelverzeichnis (*List of Shorthands*) ausgegeben.

xref (false)

Die Querverweis-Funktionalität wird verwendet und die Option `min-crossrefs` auf den Wert `>1<` gesetzt. Genaueres dazu findet sich im Abschnitt 4 auf Seite 11.

5.2 Optionen für einzelne Einträge

acronym

Die Siglen (shorthand, bei `shortjournal=true` auch `shortjournal`) werden mit dem Befehl `\mkbibacro` gesetzt, sofern die globale Option `acronyms` aktiviert ist.

citedas

Bei Einträgen mit shorthand nach dem Erstzitat (bei »`authortitle-dw`« nur mit der Option `firstfull`) das angefügte »im Folgenden zit. als ...« erzwingen (`>true<`) bzw. unterdrücken (`>false<`).

oldauthor

Der Autor wird nicht in dem mit `namefont` gewählten Schriftschnitt gesetzt, sofern die globale Option `oldauthor` aktiviert ist.

pseudoauthor

Der Autor wird in eckige Klammern gesetzt, sofern die globale Option `pseudoauthor` aktiviert ist.

shorthandibid

Bei Einträgen mit Sigle (shorthand) wird – unabhängig von der globalen Option `shorthandibid` – bei direkt aufeinanderfolgenden Wiederholungszitaten die Sigle durch »ebd.« ersetzt (`>true<`) bzw. nicht ersetzt (`>false<`).

5.3 biblatex-Optionen

Im Folgenden werden Optionen aufgeführt, die von biblatex zur Verfügung gestellt und von biblatex-dw lediglich auf einen bestimmten Wert voreingestellt werden. Nähere Informationen zu diesen Optionen sind der biblatex-Dokumentation zu entnehmen.

autocite=footnote

Für den Befehl `\autocite` wird ein `\footcite` ausgeführt.

citetracker=true

Der *citation tracker*, der überprüft, ob ein Werk bereits zitiert wurde, wird global aktiviert.

ibidtracker=constrict

Bei direkten Folgezitaten desselben Werks wird »ebd.« ausgegeben. Dabei werden Text und Fußnoten unabhängig voneinander behandelt.

idemtracker=constrict

Bei direkten Folgezitaten desselben Autors wird dessen Name durch »ders.« ersetzt. Dabei werden Text und Fußnoten unabhängig voneinander behandelt.

loccittracker=false

Der »*loccit*« *tracker*, der überprüft, ob die Stelle eines Werks dieselbe ist wie die des zuletzt von diesem Autor zitierten Werks, wird ausgeschaltet.

opcittracker=false

Der »*opcit*« *tracker*, der überprüft, ob das Werk dasselbe ist wie das letzte von diesem Autor zitierte Werk, wird ausgeschaltet.

pagetracker=true

Der *page tracker* wird eingeschaltet; bei einseitigen Dokumenten prüft er auf einzelne Seiten, bei zweiseitigen Dokumenten auf Doppelseiten. Die internen Tests `\iffirstonpage` und `\ifsamepage` machen Gebrauch von dieser Einstellung.

5.4 Die Option `journalnumber=date`

Anstatt viele Worte zu verlieren, um zu beschreiben, wie die Option funktioniert, werden im Folgenden einfach entsprechende Beispiele gezeigt. Dabei erscheint zunächst immer der Bib_{TEX}-Eintrag und darunter die entsprechende Ausgabe mit `journalnumber=date`. Die Beispiele wurden von Bernhard Tempel zusammengestellt.

```
@ARTICLE{Fingiert:1939,
  author = {Anonym},
  title = {Gegen Mißbrauch der Genußgifte},
  journal = {Hannoverscher Kurier},
  volume = {91},
  number = {65},
  issue = {Morgen-Ausg\addot},
  pages = {2},
  date = {1939-03-06}}
```

Anonym: Gegen Mißbrauch der Genußgifte, in: Hannoverscher Kurier 91, Nr. 65, 6. März 1939, Morgen-Ausg., S. 2

```
@ARTICLE{Fingiert:1939a,
  author = {Anonym},
  title = {Gegen Mißbrauch der Genußgifte},
  journal = {Hannoverscher Kurier},
  volume = {91},
  number = {65},
  issue = {Morgen-Ausg\addot},
  pages = {2},
  year = {1939},
  month = {3}}
```

Anonym: Gegen Mißbrauch der Genußgifte, in: Hannoverscher Kurier 91, Nr. 65, März 1939, Morgen-Ausg., S. 2

```
@ARTICLE{Gerstmann:2007a,
  author = {Gerstmann, Günter},
  title = {Gerhart Hauptmann-Aktivitäten in ↵
    Hohenhaus},
  journal = {Schlesischer Kulturspiegel},
  year = {2007},
  volume = {42},
  number = {1},
  pages = {13},
  issue = {Januar--März}}
```

Günter Gerstmann: Gerhart Hauptmann-Aktivitäten in Hohenhaus, in: Schlesischer Kulturspiegel 42 (2007) 1 (Januar–März), S. 13

```
@ARTICLE{GMG:1939,
  author = {Anonym},
  title = {Gegen Mißbrauch der Genußgifte},
  journal = {Hannoverscher Kurier},
  volume = {91},
  number = {65},
  pages = {2},
  date = {1939-03-06}}
```

Anonym: Gegen Mißbrauch der Genußgifte, in: Hannoverscher Kurier 91, Nr. 65, 6. März 1939, S. 2

```
@ARTICLE{Guilford:1950,
  author = {Guilford, J[oy] P[aul]},
  title = {Creativity},
  journal = {The American Psychologist},
  year = {1950},
  volume = {5},
  number = {9},
```

```

pages = {444--454},
month = {9}}

```

J[oy] P[aul] Guilford: Creativity, in: The American Psychologist 5, Nr. 9, Sep. 1950, S. 444–454

```

@ARTICLE{Page:1997,
  author = {Page, Penny Booth},
  title = {E.\,M. Jellinek and the evolution of ↵
    alcohol studies},
  subtitle = {A critical essay},
  journal = {Addiction},
  year = {1997},
  volume = {92},
  number = {12},
  pages = {1619-1637}}

```

Penny Booth Page: E. M. Jellinek and the evolution of alcohol studies. A critical essay, in: Addiction 92 (1997) 12, S. 1619–1637

```

@ARTICLE{Fingiirt:1939b,
  author = {Anonym},
  title = {Gegen Mißbrauch der Genußgifte},
  journal = {Hannoverscher Kurier},
  number = {65},
  issue = {Morgen-Ausg\addot},
  pages = {2},
  date = {1939-03-06}}

```

Anonym: Gegen Mißbrauch der Genußgifte, in: Hannoverscher Kurier, Nr. 65, 6. März 1939, Morgen-Ausg., S. 2

```

@ARTICLE{Fingiirt:1939c,
  author = {Anonym},
  title = {Gegen Mißbrauch der Genußgifte},
  journal = {Hannoverscher Kurier},
  volume = {91},
  issue = {Morgen-Ausg\addot},
  pages = {2},
  year = {1939},
  month = {3}}

```

Anonym: Gegen Mißbrauch der Genußgifte, in: Hannoverscher Kurier 91, März 1939, Morgen-Ausg., S. 2

```

@ARTICLE{Ewers:1906,
  author = {Ewers, Hanns Heinz},
  title = {Rausch und Kunst},

```

```

journal = {Blaubuch},
year = {1906},
volume = {1},
pages = {1726-1730},
issue = {4. Quartal},
}

```

Hanns Heinz Ewers: Rausch und Kunst, in: Blaubuch 1 (1906) 4. Quartal, S. 1726–1730

```

@ARTICLE{Fingiirt:1939d,
author = {Anonym},
title = {Gegen Mißbrauch der Genußgifte},
journal = {Hannoverscher Kurier},
volume = {91},
pages = {2},
year = {1939},
month = {3},
day = {13}}

```

Anonym: Gegen Mißbrauch der Genußgifte, in: Hannoverscher Kurier 91, 13. März 1939, S. 2

```

@ARTICLE{Fingiirt:1939e,
author = {Anonym},
title = {Gegen Mißbrauch der Genußgifte},
journal = {Hannoverscher Kurier},
volume = {91},
pages = {2},
year = {1939},
month = {3}}

```

Anonym: Gegen Mißbrauch der Genußgifte, in: Hannoverscher Kurier 91, März 1939, S. 2

```

@ARTICLE{Landolt:2000,
author = {Landolt, H. P. and Borbély, A. A.},
title = {Alkohol und Schlafstörungen},
journal = {Therapeutische Umschau},
year = {2000},
volume = {57},
pages = {241-245},
}

```

H. P. Landolt/A. A. Borbély: Alkohol und Schlafstörungen, in: Therapeutische Umschau 57 (2000), S. 241–245

```

@ARTICLE{Chapiro:1930,

```

```

author = {Chapiro, Joseph},
title = {Das neueste Werk Gerhart Hauptmanns},
subtitle = {\enquote{Die Spitzhacke}},
journal = {Neue Freie Presse},
year = {1930},
number = {23773},
pages = {1-3},
issue = {Morgenblatt},
date = {1930-11-19},
}

```

Joseph Chapiro: Das neueste Werk Gerhart Hauptmanns. »Die Spitzhacke«, in: Neue Freie Presse, Nr. 23773, 19. Nov. 1930, Morgenblatt, S. 1–3

```

@ARTICLE{Fingi:1939f,
author = {Anonym},
title = {Gegen Mißbrauch der Genußgifte},
journal = {Hannoverscher Kurier},
number = {65},
pages = {2},
year = {1939},
month = {3}}

```

Anonym: Gegen Mißbrauch der Genußgifte, in: Hannoverscher Kurier, Nr. 65, März 1939, S. 2

```

@ARTICLE{Barski:2007,
author = {Barski, Jacek and Mahnken, Gerhard},
title = {Museumsverbund Gerhart Hauptmann},
subtitle = {Ein deutsch-polnisches Kulturprojekt↵
mit Weitblick},
journal = {Kulturpolitische Mitteilungen},
year = {2007},
number = {119},
pages = {62},
issue = {IV},
}

```

Jacek Barski/Gerhard Mahnken: Museumsverbund Gerhart Hauptmann. Ein deutsch-polnisches Kulturprojekt mit Weitblick, in: Kulturpolitische Mitteilungen (2007) 119 (IV), S. 62

```

@ARTICLE{Essig:2005,
author = {Essig, Rolf-Bernhard},
title = {Mit liebender Schafsgeduld},
subtitle = {Erhart Kästner im Dienste Gerhart ↵
Hauptmanns},
}

```

```

journal = {Süddeutsche Zeitung},
year = {2005},
number = {237},
pages = {16},
date = {2005-10-14},
}

```

Rolf-Bernhard Essig: Mit liebender Schafsgeduld. Erhart Kästner im Dienste Gerhart Hauptmanns, in: Süddeutsche Zeitung, Nr. 237, 14. Okt. 2005, S. 16

```

@ARTICLE{Kluwe:2007,
author = {Kluwe, Sandra},
title = {Furor poeticus},
subtitle = {Ansätze zu einer neurophysiologisch ←
fundierten Theorie der literarischen ←
Kreativität am Beispiel der ←
Produktionsästhetik Rilkes und Kafkas},
journal = {literaturkritik.de},
year = {2007},
number = {2},
month = {2},
url = {http://literaturkritik.de/public/←
rezension.php?rez_id=10438},
}

```

Sandra Kluwe: Furor poeticus. Ansätze zu einer neurophysiologisch fundierten Theorie der literarischen Kreativität am Beispiel der Produktionsästhetik Rilkes und Kafkas, in: literaturkritik.de, Nr. 2, Feb. 2007, URL: http://literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=10438

```

@ARTICLE{Burckhardt:2006,
author = {Burckhardt, Barbara},
title = {Frauen sind einfach klüger, starke ←
Frauen},
subtitle = {Michael Thalheimers \enquote{Rose ←
Bernd} am Hamburger Thalia Theater und ←
Schirin Khodadadians Kasseler Räuber},
journal = {Theater heute},
year = {2006},
number = {5},
pages = {14-18},
}

```

Barbara Burckhardt: Frauen sind einfach klüger, starke Frauen. Michael Thalheimers »Rose Bernd« am Hamburger Thalia Theater und

Schirin Khodadadians Kasseler Räuber, in: Theater heute (2006) 5, S. 14–18

```
@ARTICLE{Ossietzky:1922,
  author = {Ossietzky, Carl von},
  title = {Moritz Heimann \enquote{Armand Carrel} ←
    Staatstheater},
  journal = {Berliner Volks-Zeitung},
  date = {1922-03-30},
  issue = {Abend-Ausg\addot}
}
```

Carl von Ossietzky: Moritz Heimann »Armand Carrel« Staatstheater, in: Berliner Volks-Zeitung, 30. März 1922, Abend-Ausg.

```
@ARTICLE{Fingiert:1939g,
  author = {Anonym},
  title = {Gegen Mißbrauch der Genußgifte},
  journal = {Hannoverscher Kurier},
  issue = {Abend-Ausgabe},
  pages = {2},
  year = {1939},
  month = {3}}
```

Anonym: Gegen Mißbrauch der Genußgifte, in: Hannoverscher Kurier, März 1939, Abend-Ausgabe, S. 2

```
@ARTICLE{Weiss:1960,
  author = {Weiss, Grigorij},
  title = {Auf der Suche nach der versunkenen ←
    Glocke},
  subtitle = {Johannes R. Becher bei Gerhart ←
    Hauptmann},
  journal = {Sinn und Form},
  year = {1960},
  pages = {363--385},
  issue = {Zweites Sonderheft Johannes R. Becher},
}
```

Grigorij Weiss: Auf der Suche nach der versunkenen Glocke. Johannes R. Becher bei Gerhart Hauptmann, in: Sinn und Form (1960) Zweites Sonderheft Johannes R. Becher, S. 363–385

```
@ARTICLE{Hofer:2006,
  author = {Hofer, Hermann},
  title = {Der Schrei der Verwundeten},
```

```

subtitle = {Erschütternd: Gerhart Hauptmanns \↔
enquote{Rose Bernd} am Hamburger Thalia \↔
Theater},
journal = {Lübecker Nachrichten},
date = {2006-03-14}}

```

Hermann Hofer: Der Schrei der Verwundeten. Erschütternd: Gerhart Hauptmanns »Rose Bernd« am Hamburger Thalia Theater, in: Lübecker Nachrichten, 14. März 2006

```

@ARTICLE{Kammerhoff:2006,
author = {Kammerhoff, Heiko},
title = {Rose Bernd},
journal = {Szene Hamburg},
year = {2006},
month = {4}}

```

Heiko Kammerhoff: Rose Bernd, in: Szene Hamburg, Apr. 2006

```

@ARTICLE{Fingiert:1939h,
author = {Anonym},
title = {Gegen Mißbrauch der Genußgifte},
journal = {Hannoverscher Kurier},
pages = {2},
year = {1939}}

```

Anonym: Gegen Mißbrauch der Genußgifte, in: Hannoverscher Kurier (1939), S. 2

6 Befehle und Begriffe

6.1 Zusätzliche Befehle

Im Folgenden werden die von biblatex-dw zur Verfügung gestellten Befehle mit ihrer Standarddefinition aufgelistet. Diese Befehle können mit `\renewcommand*` angepasst werden.

`\annotationfont \small\itshape`
Schrift des Feldes annotation.

`\bibfinalnamedelim \ifnum\value{liststop}>2%`
`\finalandcomma\fi%`
`\addspace\bibstring{and}\space`

Begrenzer zwischen dem vorletzten und letzten Namen bei Literaturangaben in der Bibliographie. Vergleiche `\finalnamedelim` von biblatex.

`\bibmultinamedelim` `\addcomma\space`

Begrenzer zwischen Namen bei Literaturangaben in der Bibliographie.
Vergleiche `\multinamedelim` von `bibtex`.

`\bibrevsdnamedelim` `\addspace`

Zusätzliches Zeichen zwischen dem ersten und zweiten Namen bei Literaturangaben in der Bibliographie beim Schema »Nachname, Vorname, Vorname Nachname«. Das Komma ist damit nicht gemeint! Vergleiche `\revsdnamedelim` von `bibtex`.

`\citefinalnamedelim` `\slash`

Begrenzer zwischen dem vorletzten und letzten Namen in Zitaten.
Vergleiche `\finalnamedelim` von `bibtex`.

`\citemultinamedelim` `\slash`

Begrenzer zwischen Namen in Zitaten. Vergleiche `\multinamedelim` von `bibtex`.

`\citenamepunct` `\addcolon\space`

Zeichen nach Namen in Zitaten.

`\citerevdsdnamedelim` (leer)

Zusätzliches Zeichen zwischen dem ersten und zweiten Namen in Zitaten beim Schema »Nachname, Vorname, Vorname Nachname«. Das Komma ist damit nicht gemeint! Vergleiche `\revsdnamedelim` von `bibtex`.

`\herenamepunct` `\addcomma\space`

Zeichen vor dem »herename« (vor Seitenangaben in Vollzitaten von unselbständigen Werken).

`\journalstring` `\addcomma\space\bibstring{number}\addnbspace`

Zeichen/Begriff vor der Heftnummer (number) einer Zeitschrift.

`\jourvolnumsep` `\adddot`

Zeichen zwischen Band und Heftnummer einer Zeitschrift (bei `journalafteryear=false`).

`\jourvolstring` `\addspace`

Zeichen/Begriff vor dem Jahrgangsband (volume) einer Zeitschrift.

`\libraryfont` `\small\sffamily`

Schrift des Feldes `library`.

`\origfieldspunct` `\addcomma\space`

Zeichen vor dem Nachdruck bei `origfields=true` und `origfieldsformat=punct`.

\seriespunct

Zeichen vor dem Reihentitel (series), innerhalb der Klammer.

\sernumstring \addspace

Zeichen/Begriff zwischen dem Reihentitel (series) und der Nummer (number).

\shorthandpunct \addcolon

Zeichen nach einer Sigle, wenn **shorthandwidth** benutzt wird.

\shorthandsep 3pt plus 0.5pt minus 0.5pt

Länge zwischen Sigle und Siglenbeschreibung, wenn **shorthandwidth** benutzt wird.

\titleaddonpunct \addperiod\space

Zeichen vor dem Titelzusatz (titleaddon, booktitleaddon, maintitleaddon).

6.2 Zusätzliche Begriffe (bibliography strings)

In dieser Liste werden die von biblatex-dw zusätzlich definierten Begriffe aufgeführt. Es gibt sie jeweils in einer langen und einer abgekürzten Form. Welche Form verwendet wird, hängt von der biblatex-Option **abbreviate** ab.

herename	hier • hier
idemdat	demselden • dems\adddot
idemdatsf	derselden • ders\adddot
idemdatism	demselden • dems\adddot
idemdatism	demselden • dems\adddot
idemdatpf	denselden • dens\adddot
idemdatpm	denselden • dens\adddot
idemdatpn	denselden • dens\adddot
idemdatpp	denselden • dens\adddot
inrefstring	Artikel\addspace • Art\adddotsspace

Die *bibliography strings* lassen sich folgendermaßen umdefinieren, wobei nicht zwischen einer langen und einer kurzen Form unterschieden werden kann:

```
\DefineBibliographyStrings{german}{%
  idemdat = {idem},
  idemdatsf = {eadem}}
```

6.3 Geänderte Begriffe (bibliography strings)

In dieser Liste werden die Begriffe aufgeführt, die von biblatex zur Verfügung gestellt und von biblatex-dw umdefiniert werden. Ob die lange oder die abgekürzte Variante verwendet wird, hängt von der biblatex-Option `abbreviate` ab.

<code>seenote</code>	wie Anmerkung • wie Anm\addot
<code>reprint</code>	Nachdruck • Ndr\addot
<code>reprintof</code>	Nachdruck von • Ndr\addot\addabthinspace v\addot
<code>reprintas</code>	Nachdruck unter dem Titel • Ndr\addot\space u\addot\addabthinspace d\addot\ Titel
<code>bytypeauthor</code>	von • v\addot

Auch die übrigen zusammengesetzten Abkürzungen (wie oben »Ndr. v.«) verwenden den Befehl `\addabthinspace`, also einen kurzen Abstand zwischen den einzelnen Teilen der Abkürzung. Die genaue Bedeutung dieses Befehls wird in der biblatex-Dokumentation erklärt.

7 Weitere Hinweise

Die folgenden Hinweise verstehen sich als Anregung für fortgeschrittene Anwender und beschreiben weitere Anpassungen, die von den Optionen des Pakets biblatex-dw nicht abgedeckt werden.

7.1 Trennzeichen zwischen Namen

Anders als biblatex unterscheidet biblatex-dw zwischen den Trennzeichen, die in Zitaten verwendet werden, und denen in der Bibliographie. Bei biblatex gibt es lediglich `\multinamedelim` (zwischen mehreren Autoren), `\finalnamedelim` (vor dem letzten Autor) und `\revsdnamedelim` (zusätzliches Zeichen bei »Nachname, Vorname| und Vorname2 Nachname2«: dort wo | steht, würde `\revsdnamedelim` eingefügt werden).

biblatex-dw hingegen hat `\bibmultinamedelim`, `\bibfinalnamedelim` und `\bibrevsdnamedelim` für die Bibliographie sowie `\citmultinamedelim`, `\citfinalnamedelim` und `\citrevsdnamedelim` für die Literaturverweise im Text. Außerdem werden `\multina-`

`medelim`, `\finalnamedelim` und `\revsdsnamedelim` im Sigelverzeichnis (*List of Shorthands*) verwendet. Damit lassen sich unterschiedliche Darstellungsweisen festlegen. Die Standarddefinitionen sehen folgendermaßen aus:

```
\newcommand*{\multinamedelim}{\addcomma\space}
\newcommand*{\finalnamedelim}{%
  \ifnum\value{liststop}>2 \finalandcomma\fi
  \addspace\bibstring{and}\space}
\newcommand*{\revsdsnamedelim}{}

\newcommand*{\bibmultinamedelim}{\addcomma\space}
\newcommand*{\bibfinalnamedelim}{%
  \ifnum\value{liststop}>2 \finalandcomma\fi
  \addspace\bibstring{and}\space}%
\newcommand*{\bibrevsdsnamedelim}{\addspace}

\newcommand*{\citemultinamedelim}{\slash}
\newcommand*{\citefinalnamedelim}{\slash}
\newcommand*{\citerevsdsnamedelim}{}

```

Damit wird bei mehreren Autoren im Text ein Schrägstrich (/) ausgegeben, im Literaturverzeichnis und im Sigelverzeichnis dagegen Kommata bzw. (vor dem letzten Namen) ein »und«. Die Definitionen für das Literatur- und das Sigelverzeichnis stimmen also mit den Standarddefinitionen von biblatex überein. Mit `\renewcommand*` lassen sich diese Befehle nach eigenen Bedürfnissen anpassen.

7.2 Darstellung von Siglen (`\mkbibacro`)

In biblatex werden Akronyme (also Abkürzungen) wie z. B. »URL« in Kapitälchen gesetzt. Dazu wird der Befehl `\mkbibacro` benutzt, der standardmäßig folgendermaßen definiert ist:

```
\newcommand*{\mkbibacro}[1]{%
  \ifcsundef{f@encoding/f@family/f@series/sc}
    {#1}
    {\textsc{\MakeLowercase{#1}}}}

```

Das bedeutet: Falls Kapitälchen in der verwendeten Schrift vorhanden sind, werden Akronyme in Kapitälchen gesetzt, ansonsten normal.

Vom typografischen Standpunkt aus (zumindest von meinem) ist es aber besser, für Akronyme Großbuchstaben zu verwenden, die leicht gesperrt werden und etwas kleiner sind als gewöhnliche Großbuchstaben. Die Sperrung lässt sich (bei Verwendung von `pdftex` bzw.

pdf_latex) mit dem Paket microtype einstellen. Die Verkleinerung lässt sich mit dem Paket scalefnt erreichen. Somit könnte man den Befehl \mkbibacro folgendermaßen anpassen:

```
\usepackage{scalefnt}
\usepackage{microtype}
\renewcommand{\mkbibacro}[1]{%
  \textls[55]{\scalefont{0.95}#1}\isdot}
```

Die Werte für \textls und \scalefont lassen sich natürlich den eigenen Vorstellungen oder Anforderungen anpassen.

Wenn eine Sigle (shorthand) ein Akronym ist (z. B. »LMA« für das *Lexikon des Mittelalters*), kann man dem Eintrag options={acronym=true} hinzufügen und die globale Option `acronyms=true` nutzen. Dann wird die Sigle mit dem Befehl \mkbibacro gesetzt. Dasselbe gilt für Abkürzungen von Zeitschriften (z. B. »HZ« für die *Historische Zeitschrift*); hier benutzt man die Felder shortjournal={HZ} und options={acronym=true}.